

Oberthurgauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

Inserateannahme 071 677 08 85 und Redaktion 071 242 67 78 | ivonne.weizsaecker@obna.ch | www.obna.ch

Comparis
1. Platz
Kundenzufriedenheit

thurcom

Manuela Reuss
leitet
die
Fachstelle
Opferhilfe Thurgau.

7

Manuel Scherrer
präsentiert
sich
in der Rubrik
«Der Chef».

11

Anni Tanner
trotzt
dem Alter
auf ganz
eigene Weise.

16

VERITÉ GOLDANKAUF
BESTER PREIS FÜR IHR ALTGOLD
BIS ZU 133 FR.
PRO GRAMM

ALTGOLD • ZAHNGOLD • BARREN
HAUPTSTRASSE 64
KREUZLINGEN

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 10:00-16:00 UHR
SA 09:00-12:00 UHR

076 625 57 79

Wer fährt noch regelkonform?

Von David A. Giger

Martin Walz aus Schocherswil ist seit 40 Jahren Fahrlehrer und hat schon Millionen von Kilometern auf Strassen in über 35 Ländern abgespult. Obwohl der 70-Jährige längst seinen Ruhestand geniessen könnte, denkt er noch überhaupt nicht ans Aufhören. Und dies nicht nur, weil er täglich Wissenslücken im Strassenverkehr wahrnimmt, sondern auch, weil er für seinen Beruf brennt.

Schocherswil Dass Martin Walz verschleissarmes und regelkonformes Steuern eines Fahrzeugs wichtig ist, dass merkt der Berichterstatter schon kurz nach Ankunft in seinem Zuhause in Schocherswil. Denn bevor ein Gespräch in Gang kommen kann, steht erst einmal eine kurze Theorieprüfung in der extra dafür eingerichteten Küche an. Der Fahrlehrer ahnt nämlich Dossierschwäche: «Das Wissen ist nicht da. Und darum versteht kaum jemand die Verkehrsregeln.»

Seite 3



Martin Walz hat extra für den Termin mit der Zeitung eine Theorielokal in seiner Küche in Schocherswil eingerichtet.

KOMMENTAR

Klebrige Autofahrer



Von David A. Giger

Wer regelmässig Motorrad oder Auto fährt, der weiss, wie viele Verkehrsteilnehmer sich keinen Deut um Verkehrsregeln kümmern, geschweige denn Anstandsregeln. Aggressive und rücksichtslose Fahrer (hier wird bewusst auf das Gendern verzichtet) kleben anderen Verkehrsteilnehmern so häufig am Hintern, dass es heutzutage nichts Aussergewöhnliches mehr ist. Wahrscheinlich haben viele sich mittlerweile an solch nerviges und gefährliches Verhalten auf den Strassen gewöhnt, weil es sie ans Tierreich erinnert. Denn genau wie gewisse brünftige Tiere aufgrund von hormonellen Signalen ihren potenziellen Fortpflanzungspartnern nachstellen, scheinen die Abgabe eines vor einem fahrenden Gefährts ähnliches bei gewissen Fahrzeugkernern auszulösen. Dass jedoch auch gewisse Frauen dieser aggressionsfördernden Wirkung von Autos verfallen, steht für mich ausser Frage. Nur zeigen weibliche Fahrzeuglenkerinnen dies in vielen Fällen nicht in erster Linie durch verantwortungsloses Bedienen des Gaspedals, sondern durch Fluchen.

Was soll man dagegen tun? Wie dieses Problem gelöst werden soll, kann ich bei bestem Willen nicht sagen. Denn so lange wir durch unsere gesellschaftlichen Verpflichtungen weiterhin so gehetzt werden, wird das Auto garantiert auch weiterhin dazu genutzt werden, um ein paar andernorts verlorene Minuten zurückzugewinnen.

Gemeinsam gegen Einbruch

Am 26. Oktober war nationaler Tag des Einbruchschutzes. Aus diesem Anlass bittet die Kantonspolizei Thurgau die Bevölkerung um Vorsicht und gibt Tipps, wie man sich vor Einbrechern schützen kann.

Thurgau Die dunkle Jahreszeit mit der frühen Dämmerung erleichtert Einbrechern die Arbeit. Wenn am frühen Abend in einer Liegenschaft kein Licht brennt, ist das vielfach ein sicheres Zeichen für Abwesenheit. Die Kantonspolizei Thurgau trägt diesem Umstand Rechnung. Patrouillen sind in den Herbst- und Wintermonaten vermehrt in Wohnquartieren unterwegs. Aber auch Bewohnerinnen und Bewohner können das Risiko eines Einbruchs mit



Symbolfoto.

Adobe Stock

einfachen Verhaltensweisen senken. Das bedeutet beispielsweise, dass man Fenster, Türen und Garagentore bei Abwesenheit immer schliesst und möglichst gut verriegelt. Schräg gestellte Fenster sind für Einbrecher offene Fenster. Einbrecher sind

nicht «kontaktfreudig». Sprich, sie versuchen in der Regel alles, um ein Zusammentreffen mit Bewohnerinnen und Bewohnern zu verhindern. Deshalb kann es gerade in der dunklen Jahreszeit abschreckend wirken, wenn auch während Abwesenheit in den eigenen vier Wänden Licht brennt oder auf andere Weise der Eindruck entsteht, dass jemand zu Hause ist.

Diese Massnahmen lassen sich auch energiesparend umsetzen. Beispielsweise, indem man Lampen mit Zeitschaltuhren steuert oder einen Fernseh-Simulator mit LED-Lämpchen anschafft, der das Flackern eines Fernsehgeräts täuschend echt imitiert.

Aber auch technisch kann der Einbruchschutz verstärkt werden. Alle

typischen Einstiegsstellen (Fenster, Türen, Lichtschachtgitter) lassen sich mechanisch verstärken. Je nach Ausgangslage kann der Einsatz einer Schockbeleuchtung oder einer Alarmanlage Sinn machen.

Wer in seinem Wohnquartier Einbrüche, verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet, soll dies bitte sofort der Kantonspolizei Thurgau über die Notrufnummer 117 melden. Besonders hilfreich ist, wenn genaue Angaben zum Signalement der Täter (Anzahl, Kleidung, Statur, Fluchtrichtung, Fahrzeuge etc.) gemacht werden können.

pd

Mehr Infos zum Thema «Einbruchschutz» gibt es unter: www.einbruch-in-sicht.info

RUTISHAUSER
INNENAUSBAU AG

Rutishauser Innenausbau AG
Hörnlistrasse 3, 8594 Güttingen
Telefon 071 695 11 44
www.rutishauser-kuechen.ch

GOLDINGER
Immobilien

Immo-Tipp der Woche

Energiefragen werden für Käufer immer wichtiger. Bereiten Sie Angaben zu Heizung, Dämmung und Nebenkosten sauber vor.

Katrin Brändle
Standortleiterin

goldinger.ch – 071 444 40 02

artestate.

«Immobilien verlangen nach einem ganzheitlichen Ansatz.»

Fabrizio Facchin
Gerne stehe ich Ihnen für ein Beratungsgespräch zur Verfügung.

ARTESTATE GmbH
St. Gallerstrasse 50
9400 Rorschach

071845 48 48
info@artestate.ch
artestate.ch

HÜSLER NEST

Komfortwochen in unserer Ausstellung:
Mo/Mi/Fr 14–17 Uhr

bis 28.11.26

10% Rabatt

BADERTSCHER
9215 Schönenberg | T 071 642 45 30
www.badertscherag.ch

Finanz- und Immobilienzentrum
Die Experten in Sachen Finanzen und Immobilien

Schuldbriefe für Hypothek

Schuldbriefe sind Wertpapiere. Bei einer Rückzahlung der Hypothek wandeln Sie diese in Registerschuldbriefe um. Eine Löschung wird aus Kostenüberlegungen nicht empfohlen.

Katrina Ivleva
Kirchstrasse 16
8580 Amriswil

Simon Gärden
079 567 12 42
www.fi-zentrum.ch

■ Zu kaufen gesucht

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE
Tel. 079 777 97 79 (Mo–So)
auch Busse, Lieferwagen, Jeeps,
Geländewagen und LKW.
Serios • Schnell • CH-Unternehmen

Autoankauf
Kaufe Autos in jedem Alter und
Zustand ab Platz
Einfach und unkompliziert unter
078 336 78 78

Sammler sucht: Uhren auch defekte,
Medaillen, Münzen, Zinn, Besteck, Pins,
Spielzeug, Modellautos, Sackmesser,
Instrumente, Bilder ☎ 078 328 84 84

TATORT
Warum mehr bezahlen?
Wechsel von Uhrenbatterien aller Marken
Nur CHF 8. –
Edel Goldschmiede, Allsestrasse 60,
8590 Romanshorn, Tel.: 079 287 48 32

**Möbel lagern im
Möbellager von
SCHIESS AG**
www.schliess-ag.ch
T 071 311 31 11

**preise vergleichen
lohnt sich!**
gratis offerte bei uns!
wir kaufen
**goldschmuck, münzen,
silberschmuck, barren,
versilbertes besteck**
fantasy
löwenstrasse 2, kreuzlingen
071 672 20 11

Wintersport- und Skibörse in Amriswil

Amriswil Am Samstag, 7. November, ist wieder der Zeitpunkt gekommen, um sich für die neue Wintersaison auszurüsten. Denn der Ski-club Amriswil lädt auch dieses Jahr wieder zur beliebten Wintersport- und Skibörse ein. Dank einer bereits im Frühling zusammengetragenen Auswahl an Sportartikeln erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Angebot für die kommende Wintersaison. Ob Ski, Skischuhe, Skihelme, Handschuhe oder Skibrillen – hier findet sich für viele das passende Schnäppchen. Die Skibörse bietet eine ideale Gelegenheit, die eigene Ausrüstung kostengünstig zu erneuern, zu ergänzen oder sich rechtzeitig für den Winter vorzubereiten. *pd*

Wichtige Informationen

- Samstag, 7. November in der Turnhalle Gelmooles in Amriswil. Annahme der Wintersportartikel ist von 9.00–11.00 Uhr, Verkauf von 13.00–14.30 Uhr, Auszahlung und Rückgabe nicht verkaufter Artikel von 15.15–16.15 Uhr. Bitte beachten Sie, dass nur gut erhaltene Wintersportartikel angenommen werden, die dem aktuellen Standard entsprechen. Telefon: 079 614 86 23
www.skiclub-amriswil.ch

Romanshornener Wakesurfer überzeugen in China

Die Romanshornenerin Rahel Seger gewinnt Gold und Silber, der Romanshornener Michael Kunz erreicht als einziger Europäer das Finale: Das Schweizer Wakesurf-Team beendet darum die Weltmeisterschaft in China auf dem hervorragenden 4. Rang der Teamwertung.



Rahel Seger aus Romanshorn überzeugte an der WM in China. *zvg*

Wakesurfen Grosser Erfolg für das Schweizer Wakesurf-Team an den IWWF World Wakesurf Championships 2026 in Hangzhou, China. Vom 9. bis 17. Oktober massen sich die besten Wakesurferinnen und Wakesurfer der Welt am Xiang Lake. Die Schweiz überzeugte mit vier Medaillen und erreichte mit 650 Punkten den hervorragenden 4. Rang unter 19 Nationen.

Besonders erfreulich sind die Leistungen der beiden Romanshornener Rahel Seger und Michael Kunz, die sich auf internationalem Niveau gegen die starke Konkurrenz behaupteten. Seger gewann eine Gold- und eine Silbermedaille, während Kunz in beiden Open-Disziplinen das Finale erreichte.

Gold und Silber für Rahel Seger

Die Romanshornener Wakesurferin Rahel Seger zeigte in der Kategorie Masters Women eine starke Leistung. Sie sicherte sich den Weltmeistertitel im Wake Skim und ergänzte diesen mit einer Silbermedaille im Wake Surf. Damit stand Seger in beiden Disziplinen auf dem Podest und trug wesentlich zum starken Schweizer Gesamtergebnis bei.

Auch Michael Kunz aus Romanshorn sorgte an der Weltmeisterschaft für ein Ausrufezeichen. In der Open-Kategorie, der höchsten Leistungsklasse im internationalen Wakesurf, erreichte er im Open Men Wake Surf als einziger Europäer das Finale.

Darüber hinaus qualifizierte er sich auch im Open Men Wake Skim für den Final. In beiden Disziplinen belegte Kunz den hervorragenden 5. Rang.

Sich in gleich zwei Disziplinen bis in die Finals der stärksten Kategorie vorzukämpfen, ist eine bemerkenswerte Leistung. Kunz behauptete sich damit gegen ein international hochklassiges Teilnehmerfeld, das insbesondere von Athleten aus den USA und Asien geprägt war. *pd*

LESERBRIEFE

Heiratsstrafe in Fairness abschaffen

Mit der Fairness-Initiative wird die Heiratsstrafe abgeschafft ohne neue Ungerechtigkeiten und ohne den riesigen Bürokratieaufwand, den die Individualbesteuerung (IB) auslösen würde. Einverdiener-Ehepaare mit Kindern werden bei der IB benachteiligt, sie müssen mehr Steuern bezahlen als bisher. Das ist ungerecht. Die Fairness-Initiative ist gerecht, weil zusätzlich zur Steuer gemäss geltendem Recht jeweils eine alternative Steuerberechnung anhand der Tarife und Abzüge für Unverheiratete vorgenommen und dem Ehepaar anschliessend der niedrige der beiden Steuerbeträge in Rechnung gestellt wird. Der Bürokratieaufwand steigt bei der Fairness-Initiative nur leicht. Aber bei der IB wird er zum «Bürokratiemonster», weil viel mehr Steuererklärungen bearbeitet werden müssen und diese komplizierter sind, denn der Besitz des Ehepartners (Haus, Wohnung, Auto, Möbel etc.) muss aufgeteilt werden. Das Thurgauer Volk realisierte diese Nachteile und lehnte die Individualbesteuerung im März 2026 mit 60% Nein-Stimmen ab. Leider überstimmte uns damals die restliche Schweiz. Packen Sie jetzt die Chance und stimmen Sie am 29. Nov. der Fairness-Initiative zu. *Regula Streckeis*
Romanshorn

Claude Brunner erneut in den Stadtrat

Claude Brunner ist als Berater und Projektleiter für öffentliche Verwaltungen von seiner beruflichen Tätigkeit her prädestiniert dafür, als Stadtrat und Ressortverantwortlicher Gesundheit & Alter, Verantwortung zu übernehmen und sein Ressort kompetent und nachhaltig zu führen. Dies hat er eindrücklich als Präsident der Baukommissionen für den Neubau und die Sanierung der Alterswohnungen, aber auch als Betriebskommissionspräsident APZ/ASA, bewiesen. Besonders erfreu-

lich ist, dass der Neubau der Alterswohnungen über eine Million Franken günstiger als budgetiert fertiggestellt werden konnte. Dabei hat er auch dafür gesorgt, dass wo immer möglich die Aufträge von Gewerblern aus Amriswil und Umgebung ausgeführt werden konnten. Claude Brunner hat in seiner bisherigen Tätigkeit als Stadtrat bewiesen, dass ihm als Vertreter der jüngeren Generation auch das Wohlergehen der älteren Generation, wie auch des Gewerbes in Amriswil, am Herzen liegen. Dabei hat er die Aufgaben in seinem Zuständigkeitsbereich, insbesondere die Gesundheits- und Altersversorgung, bestens im Griff. Darum wähle ich Claude Brunner mit Überzeugung wieder in den Stadtrat. *Andreas Niklaus*
Amriswil

Vertrauen ist mehr als ein Versprechen

Mit Claude Brunner in einem Gremium zu arbeiten bedeutet vor allem eines: Vertrauen. Anlässlich meiner Mitgliedschaft in der Alters- und Gesundheitskommission Amriswil darf ich die Zusammenarbeit mit ihm eins zu eins erleben. Er weiss stets, wovon er spricht, bereitet sich akribisch auf Sitzungen vor und trifft in jeder Situation den richtigen Ton. Ein stiller Schaffer, der sich für die Gesellschaft engagiert, sich nicht in den Vordergrund stellt und der sich für keine Arbeit zu schade ist. Ihn sieht man im Anzug bei Kantonsrats-sitzungen, aber auch im T-Shirt im Service eines Vereinsanlasses. Für mich ist er einer, der die Basis kennt und der sich für sie einsetzt. Die Basis, das sind wir, die Bevölkerung von Amriswil. Deshalb gebe ich meine Stimme Claude Brunner und lege allen Wahlberechtigten seine Wiederwahl ans Herz. Vertrauen ist nicht wählbar, Vertrauen muss man sich erarbeiten und das hat Claude Brunner mehr als einmal bewiesen. *Giuseppe Palmisano*
Amriswil

Abbau von Eigenkapital

2026 haben wir Stimmberechtigten den Steuerfuss von 72 auf 70 % gedrückt. Parlament und Stadtrat budgetieren darauf ein Defizit von 0,3 Mio. Resultieren wird aber ein Vorschlag von 0,3 Mio. Trotzdem haben Parlament und Stadtrat für 2027 eine weitere Steuerfussenkung erneut abgelehnt. Ihr Budget sieht mit 70 % ein Defizit von 0,7 Mio. vor; bei 68 % wären es 1,3 Mio. und das Eigenkapital sänke von 90 auf 88 Mio. Immer noch sehr reichlich. Hochrechnungen der Stadt sehen bei 70 % und schlechtesten Annahmen bis 2034 Defizite von insgesamt 16 Mio. vor; bei 68 % wären es 21 Mio. 2034 ein Eigenkapital von 69 statt 90 Mio. ist immer noch komfortabel. Folglich: Die Stadtkasse muss schlanker werden. Dazu sind die 90 Mio. Eigenkapital teilweise wieder dorthin zurückzuführen, wo sie herkommen: Ins Portemonnaie von uns Steuerzahlenden. Eine weitere Steuerfussenkung von 2 % ist dafür ein moderater, verantwortungsbewusster Weg. Und wenn das Eigenkapital bis 2034 höhere Defizite als insgesamt 21 Mio. aufzufangen hat: Wir Stimmberechtigten können den Steuerfuss jedes Jahr korrigieren. Darum JA zum Budget 2027, aber NEIN zum Steuerfuss 70 %. *Riquet Heller*
Arbon

Pascal Mächler ist ein würdiger Kandidat für den Stadtrat

Es ist Pascal Mächler hoch anzurechnen, dass er ein zweites Mal in den Wahlkampf für die Stadtratswahlen vom 29. November 2026 einsteigt. Schon das zeigt, dass er nicht so schnell aufgibt und seine Kräfte voll und ganz für die Anliegen von uns Bewohnerinnen und Bewohnern einsetzen möchte. So wie ich ihn erlebe, ist er ein fairer, kompetenter, kreativer und besonnener Kandidat. Er engagiert sich stark im öffentlichen Leben und bringt eine hohe Sozialkompetenz mit – eine immer wichtiger werdende Eigenschaft, die unser Städtli und die Umgebung braucht. *Konrad Brühwiler*
Frasnacht

Er kann sehr gut auf Menschen eingehen, hört gut zu, bildet sich seine Meinung und versucht, auch im Austausch mit Andersdenkenden, einen konstruktiven Konsens zu finden. Pascal Mächler ist für mich wie ein Sinnbild der Thurbrücke, die zwei Seiten miteinander verbindet. Sein Motto «Mächler macht's» ist keine Floskel und kein Werbegag. Sein Name ist Programm, und er kann das nun fehlende Puzzleteil im Stadtrat hervorragend ergänzen. Aus tiefer Überzeugung, dass Pascal Mächler der Richtige für unseren Stadtrat ist, gebe ich ihm am 29. November gerne meine Stimme. *Philipp Sauder*
Bischofszell

Steuerlast abbauen

Auch im laufenden Rechnungsjahr wird – allen Unkenrufen zum Trotz – die Stadt Arbon schwarze Zahlen schreiben. Dies trotz Senkung des Steuerfusses und eines budgetierten Fehlbetrages für dieses Jahr. Damit nimmt die Stadt Arbon zum 8. Mal in Folge (!) mehr Steuern ein als das gebraucht werden – und dies auf dem sehr hohen Steuerfuss von 70 Prozent – dem höchsten im ganzen Kanton. Wenn der Stadtrat dem Vorschlag des Stadtparlaments Folge leistet, kann der Stimmbürger von Arbon, Stachen und Frasnacht am 29. November 2026 getrennt über Budget und Steuerfuss abstimmen. Das bedeutet, dass dem Budget zugestimmt werden kann und Arbon in seinen Investitionen nicht gebremst werden wird. Eine Korrektur des Steuerfusses nach unten ist aber zwingend nötig. Alles wird teuer! Die Bevölkerung von Arbon, Stachen und Frasnacht muss weiter entlastet werden. Oder will Arbon den Mont Everest, den höchsten Steuerfuss im Kanton Thurgau für immer (ever est) behalten? Ich meine NEIN und lehne darum am 29. November 2026 den Steuerfuss von 70 Prozent aus Überzeugung ab. Damit wird der Weg für eine moderate Steuerfussenkung frei. *Konrad Brühwiler*
Frasnacht

CONTACTA

Sehnsucht nach Liebe? Wir haben die grösste Kartei ernsthaft partnersuchender Singles! Wir inserieren nur reale Kunden! Bei uns gibt es keine Lockvögel! Contacta arbeitet seriös, verlässlich und erfolgreich. 079 600 74 74, **www.contacta.info**, St. Margrethen

Monique, 58, sehnt sich nach deiner Nähe und vereint alles, was ein Männerherz sich wünscht: feminine

Kurven, Fürsorglichkeit, genauso wie Entdecker- und Reiselust. Lass dich überraschen! 079 600 74 74, **www.contacta.info**

Albert, 50, gross und gutaussehend! Bin gerne unterwegs und mag abwechslungsreiche Hobbies. Beziehungstechnisch gehe ich lieber auf «Nummer sicher». Hoffe, auf diesem Wege eine ehrliche, aufgeweckte Frau zu finden. 079 600 74 74, **www.contacta.info**

Aktive Adelheid, 71, früher beruflich

erfolgreich, geniesse ich jetzt meine Freizeit! Meine Sehnsucht nach einem niveauvollen und treuen Mann ist gross. Möchtest du mich von dir überzeugen? 079 600 74 74, **www.contacta.info**

Vitaler Erich, 84, sportlich, aktiv, gesellig und temperamentsvoll. Ich liebe das Kegeln, Sauna und Wellness-trips. Tun wir uns doch zusammen! Vieles wäre schöner! 079 600 74 74, **www.contacta.info**

Modisch, humorvoll, sympathisch:

Hannah, 66! Wünsche mir einen aktiven Mann mit Niveau und Einfühlungsvermögen! Langweiler mag ich nicht! Bin flott unterwegs, Fuss, mit dem E-Bike und liebe Natur und Garten! Möchtest du mein

Schau mal rein!
www.contacta.info
der kleine Klick zu deinem seriösen Partnerglück. Oder ruf einfach an:
079 600 74 74

Begleiter sein? 079 600 74 74, **www.contacta.info**

Peter, 71, attraktiv, groß, grau meliert, sucht sanfte Schmuskatze! Wenn du Gefallen an einem geschickten Mann findest, würde ich dich gerne kennenlernen. 079 600 74 74, **www.contacta.info**

Hannelore, 81, Witwe mit reizender Ausstrahlung! Alleine zu sein habe ich gelernt und weiss, dass ich das nicht mehr will. Lass uns gemeinsam noch viel erleben! 079 600 74 74, **www.contacta.info**